

SWR2 Zeitwort

**04.01.1954:**

In Duisburg wird die erste Parkuhr aufgestellt

Von Wolfgang Grossmann

Sendung vom: 04.01.2022

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Ein roter Balken mahnte hinter der Plexiglashaube: Parkzeit abgelaufen. Wehe dem, der nach einer maximalen Parkzeitdauer von 60 Minuten dann noch mit seinem Auto vor der Parkuhr stand und von einer Politesse erwischt wurde. Ein Knöllchen war fällig. Die Parkuhr war die erste Maßnahme, den immer knapper werdenden Parkraum in Städten zu regulieren und außerdem ordentlich Geld in die klammen Stadtkassen zu spülen. Die Bürokratie erfand dafür das harmlose Amtsdeutschwort der „Parkraumbewirtschaftung“. Und die lohnt sich. Durch Parkgelder nimmt zum Beispiel Berlin heute pro Jahr mehr als 20 Millionen Euro ein.

**Kommentar zur Parkuhr:**

Wer hat die Parkuhr erfunden?

**Autor:**

Ein Amerikaner. Carlton Cole Magee war Verleger der „Oklahoma News“ und war Chef des Verkehrsausschusses der Stadt. Er gilt als Erfinder der Parkuhr und ließ sich sein „Park-O-Meter No. 1“ patentieren. „Black Maria“ war der Spitzname der ersten Parkuhr, die am 16. Juni 1935 in Oklahoma City aufgestellt wurde. Mit dieser „Black Maria“ sollten Dauerparker aus dem Zentrum ferngehalten werden, damit Kunden, die zum Shoppen nach Oklahoma kamen, direkt vor den Geschäften parken konnten. In Europa setzte sich die Idee erst nach dem 2. Weltkrieg durch. Die erste Parkuhr in Deutschland wurde am 4. Januar 1954 in Duisburg aufgestellt. Das damals noch Parkograph genannte Gerät kostete die Gemeindekasse 300 D-Mark und war ein Import aus der Schweiz. Dort gab es Parkuhren schon zwei Jahre früher.

**Kommentar zur Parkuhr:**

Wie funktioniert die Parkuhr?

**Autor:**

Die Münze wird eingeworfen und der Wählschalter auf die Zeitmarkierung gedreht. Eine Mechanik setzt den Zeitmesser in Gang und dann tickt die Parkuhr rückwärts ähnlich einer Eieruhr. Im Winter fror ihre Mechanik gerne ein. Nahm sie anfangs nur 10 Pfennig-Stücke, waren bald schon 50 Pfennige bis zu einer Mark fällig. In Grenzregionen zum Beispiel im badischen Lörrach nahmen die Parkuhren auch Schweizer Rappen und Franken. Groschengrab, Wegelagerei oder Abzocke. Die Parkuhr geriet schnell in Verruf. Und dennoch sie machte sie Karriere in der Pop-Musik. Wie bei den Beatles:

**Musik:****Autor:**

Die Parkuhr, die englisch „parking meter“ heißt, war Geburtshelferin für einen vollkommen neuen Beruf, nämlich den der Politesse, also der „meter maid“. Politessen und Parkuhren erfreuten sich beim Autofahrer keiner Beliebtheit. Auch Ephraim Kishon knöpfte sich die Parkuhr vor:

**Kommentar von Ephraim Kishon:**

In der Regel habe ich immer einen Vorrat von Zehnpiastermünzen bei mir. An jenem Morgen hatte ich keine. Ratlos stand ich vor dem grausamsten Instrument unseres technischen Zeitalters: Der Parkuhr. Sollte ein städtisches Amtorgan des Weges kommen, dann könnte mich der Mangel eines Zehnpiasterstückes fünf Pfund kosten. Ich versuchte ein Fünfundzwanzigpiasterstück in den Schlitz zu zwängen, aber die Parkuhr weigerte sich.

**Autor:**

Ganze Parcours von Parkuhren wurden weltweit aufgestellt und sie wurden häufig Opfer des Vandalismus. Ortwin Woköck, ehemaliger Ingenieur bei Kienzle Apparate erinnert sich:

**O-Ton von Ortwin Woköck:**

„Wenn ich an Köln denke, die haben reihenweise die Parkuhren abgesägt und in den Rhein geschmissen.“

**Autor:**

Für Kienzle war das natürlich auch ein Geschäft. Die schwäbische Firma stellte in Schwenningen jährlich bis zu 20.000 Parkuhren her.

Die Zeit der mechanischen Parkuhren ist längst abgelaufen. Mit der Einführung des EUROS kam das Aus für die D-Mark-Parkuhr. Das Umstellen auf die neue Währung war den meisten Kommunen zu teuer. Stattdessen wurden Parkscheinautomaten aufgestellt. In Stuttgart wurden 2017 die letzten drei Zeitmesser abgebaut und durch Parkscheinautomaten ersetzt. Während die Parkuhr ein Auslaufmodell war, verteilen Politessen noch heute Knöllchen fürs falsche Parken. Und wer sich nach der Parkuhr zurücksehnt: im Internet sind gebrauchte und gebrauchstüchtige Exemplare ab 70 € zu haben.